

Vorwort Weinseller 2009/2010

Der Kollaps der Finanzwelt hat auch Folgen für die Weinindustrie. Ich bin mir sicher, dass wir nach wie vor Wein trinken werden, aber viel bewusster. Man wird entscheiden zwischen Weinen die man trinken möchte und Weinen, die man trinken kann. Anstelle des überbewerteten Markenwein, werden verlässliche Qualitätsweine das Rennen machen. Diese müssen nicht superbillig sein, aber das Preis-/Leistungsverhältnis muss stimmen. Und glücklicherweise produziert jede Weinregion solche Weine – auch Bordeaux und die Champagne beispielsweise. In der Schweiz haben wir das Privileg, dass wir unsere Weine in einem entwickelten Weinmarkt auswählen können. Das heisst, dass die Auswahl sehr gross ist und dass alle Länder darin enthalten sind. Das ist nicht überall so. Es genügt über die Grenze nach Frankreich und Italien zu gehen und man wird nie so viele verschiedene Weine finden, wie bei uns. Ganz zu schweigen von der preislichen Bandbreite.

Krisen haben auch eine positive Seite – sie helfen zu stärken und zu erneuern vorausgesetzt man lässt eine Situationsanpassung oder Veränderung zu. Persönlich muss ich gestehen, dass die Weinentwicklung der letzten Jahre etwas Unangenehmes, ja Absurdes in sich hatte. Gewisse Weine wurden mit jedem Jahrgang teurer und in Restaurants, Bars und Clubs wurden Unsummen dafür bezahlt – Hauptsache, die Marke war bekannt und jeder wusste was dieser Wein wert war. Diese Zeiten sind nicht ganz vorbei, aber sie sind zur Ausnahme geworden. Heisst das jetzt, dass gar kein Wein mehr konsumiert wird? Im Gegenteil. Die Gäste werden nicht weniger trinken, aber bewusster. In den kommenden Monaten werden sich neue Trends abzeichnen und Weinliebhabern steht eine spannende Zeit bevor. Wer Augen, Ohren und vor allem den Gaumen offen hat, kann zahlreiche Neuentdeckungen machen. Ich sehe dass weniger als einen Neubeginn, als eine einzigartige Gelegenheit, dass Weinwissen zu erweitern und zu entdecken, wie vielfältig die Weinwelt geworden ist.

Acht Millionen Hektar Rebfläche werden weltweit kultiviert. 15'000 davon befinden sich in der Schweiz. Italien ist mit 54 Millionen Hektoliter produzierten Weines das grösste Produktionsland der Welt, gefolgt von Frankreich mit 52 Millionen Hektoliter. In der Schweiz werden 1,04 Millionen Hektoliter produziert. Auch wenn dies im Vergleich tief ist, so spielt Wein in unserem Alltag eine sehr wichtige Rolle. Der Jahreskonsum pro Kopf beträgt bei uns 39,5 Liter. In Portugal liegt er beispielsweise bei 46,7 und in Italien bei 46,5. Hätten sie gedacht, dass die Spanier weniger Wein trinken als die Schweizer? Spanien hat einen Durchschnittsverbrauch von 31,8 Liter. In der Schweiz wird über 50% des konsumierten Weines importiert. Davon werden knapp 70% über den Detailhandel verkauft. Bei den Detailhändlern sind Coop und Denner die beiden grössten. Coop deckt von diesen 70% mengenmässig 47,3% ab und Denner 43,6%. 2,4% fallen auf Volg und die restlichen 6,7% werden zwischen Manor, Spar, Globus und anderen aufgeteilt.

Der «Weinseller» ist ein unabhängiger Einkaufsführer, der als guter Einstieg und Hilfe im immensen Weinangebot des Schweizer Detailhandels genutzt werden kann. Jeder erwähnte Wein wurde von mir persönlich verkostet, beschrieben und bewertet. Mein Ziel ist es, dass Weineinkauf Spass macht und dass man für sein Geld den bestmöglichen Wein bekommt. Und der muss gar nicht teuer sein

Nachdem wir vor zwei Jahren das Cover des Weinsellers etwas aufgefrischt haben, wurde jetzt die Gestaltung des Buches überarbeitet

Neu an dieser Stelle zehn Punkte, die Ihnen den Einkauf im Detaillhandel vereinfachen:

- 1) Globus und Manor haben in den Weinabteilungen ausgebildete Sommelier. Nutzen Sie diesen Service und lassen Sie sich beraten. Es genügt, dass man beispielsweise sagt, welchen Weinstil man gerne hat und Sie werden sehen – es gibt noch andere Weine mit ähnlichem Stil.
- 2) Entdecken Sie die Schweizer Weine von Volg. Wichtig ist, dass auf dem Label «Volg Weinkellereien» steht.
- 3) Coop bietet beim Kauf ab 6 Flaschen (auch assortiert) 10% Rabatt.
- 4) Jeder Detaillhändler/Discounter organisiert Weinmessen. In der Regel finden diese in den Wintermonaten statt. Zahlreiche Weine können verkostet und zu günstigeren Konditionen erworben werden. Mehr Infos unter: www.coop.ch, www.denner.ch, www.globus.ch, www.manor.ch, www.spar.ch und www.volg.ch.
- 5) Bestellen sie bei oben erwähnten E-Mail Adressen entweder den weinspezifischen Newsletter oder das Kundenmagazin.
- 6) Bei SPAR werden die Weine der «Collection Chandra Kurt» verkauft. Mittlerweile sind 3 Weine erhältlich. Es handelt sich um die alten Walliser Sorten Heida, Humagne Rouge und Humagne Blanche. Vinifiziert wurden sie von Madeleine Gay, der Winzerin des Jahres 2008 und Chefönologin von Provins: www.chandrakurt.com
- 7) Da die Bordeaux-Preise am Fallen sind kann man dieses Jahr gute Grand Crus Käufe machen. Zu empfehlen ist das Angebot bei Denner und Coop.
- 8) Bei Globus sind regelmässig auch Winzer, die ihre Weine präsentieren. Dies ist eine tolle Gelegenheit, um Fragen zu stellen und Neues zu lernen.
- 9) In den D-Vino Bars kann man das gesamte Denner-Sortiment verkosten, wobei neu auch noch andere Weine dazu kommen werden. www.d-vino.ch
- 10) Entdecken Sie die Eigenmarken. Jeder Anbieter hat eine gewisse Anzahl Weine oder Schaumweine, die speziell für sie keriert worden sind. Einige davon sind auch im Weinseller beschrieben. In der Regel sind das Weine mit einem sehr guten Preis-/Leistungsverhältnis.

Chandra Kurt, Zürich August 2009

chandra@chandrakurt.com